

4

Fallhöhe – der
Zöllnerweg von
Étretat nach Yport

5

Wiege einer Maler-
schule – **Impressio-
nismus in Honfleur**

ABGRUND mit
AUSSICHT

Himmel,
die Bilder!

Hotellektüre

6

Verlorene Zeit? – mit
Proust in Cabourg

7

Ein Dorf macht
Käsegeschichte –
Camembert

IMMER DER NASE NACH

GAME OF THRONE

8

70 Meter Hauen und
Stechen – **die Bayeux-
Tapisserie**

Der
längste
Tag

9

An der Côte de
Nacre – **Schauplätze
des D-Day**

My house is
my castle

LASS
DICH
TREIBEN!

11

Im Herz der Suisse
Normande – **Kanu-
tour auf der Orne**

10

Wohnen im Herren-
haus – **Schlosshotels
im Bessin**





Rouen und das Seine-Tal



Schon bald, nachdem die Seine Paris verlassen hat, ist bei Giverny die Normandie erreicht – und damit das Dorf, in dem Claude Monet in seinem Garten die Seerosen malte. Was unter Besuchern bis heute Mode ist. Weiter flussabwärts sind die Ufer steil. Von der Höhe der Côte des Deux Amants geht der Blick bereits nach Rouen. Die normannische Hauptstadt steckt voller Kontraste, inklusive einer zauberhaften Altstadt, quirliger Ausgehmeilen und dem fünftgrößten Hafen Frankreichs. In Schleifen mäandert die Seine nun auf ihre Mündung zu, vorbei an Herrenhäusern, Abteien, Naturschutzgebieten. Den Abschluss setzt die kühne Wiederaufbauarchitektur von Le Havre.

Giverny K 5

Giverny (500 Einw.) ist ein Dorf wie aus einem impressionistischen Gemälde: mit Glyzinien an den Fassaden und Stockrosen längs der Bürgersteige. Kein Wunder, dass es Claude Monet hier gefiel. Der Maler und Wegbereiter des Impressionismus lebte 1883 bis 1926 in Giverny.

Auf den Spuren Monets

Die **Fondation Monet** (84, rue Claude Monet, www.fondation-monet.com, April–Okt. tgl. 9.30–18 Uhr, Kombiticket Haus und Gärten 9,50 €) umfasst Monets Wohnhaus, das legendäre Seerosenatelier und die von ihm angelegten und immer wieder auf die Leinwand gebannten Gärten. Ein Dutzend Gärtner sorgt dafür, dass sich etwa der Bambuswald nicht des berühmten Seerosenteichs bemächtigt. Bliebe für Impressionistenpilger der **Dorfriedhof** hinter der Kirche, auf dem Monet begraben liegt, und das **Musée des Impressionismes** (99, rue Claude Monet, www.mdig.fr, April–Okt. 10–18 Uhr, 7,50 €). Das Museum zeigt hochkarätige Impressionisten-Ausstellungen. Der Garten davor überrascht mit monochrom bepflanzten »Blumen-



Wie lange die Wassertemperatur mindestens 16 °C betragen muss, damit die **Seerosen** wie auf Monets Bildern blühen? Genau einen Monat, erklärt Gibert Vahé. Der Franzose hat die Leitung des Gartens 2017 wieder übernommen, nach dem Zwischenspiel des Briten James Priest. Monsieur Vahé sorgt dafür, dass das Erbe Monets üppig sprießt, so auch dessen Lieblingsrose »Grüß aus Aachen«.

zimmern«. Zum Schluss das **Hôtel Baudy** (81, rue Claude Monet): Eine amerikanische Künstlergemeinde stieg um 1900 in dem ehemaligen Hotel ab. Wer einen Kaffee an der Bar trinkt oder im Restaurant (April–Okt. tgl., Menü ab 30 €) isst, darf den 7000 m² großen Garten besichtigen, der originalgetreu hergerichtet wurde.

Hideaway

Maison d'hôtes La Réserve

Fünf mit Sinn fürs Detail eingerichtete Gästezimmer, zwischen Feldern, Apfelbäumen, Wäldern. Die Mischung aus britischem Landhaus und französischer Maison de Campagne versprüht unwiderstehlichen Charme. Giverny? Kann warten.

Fond des Marettes (außerhalb von Giverny, Anfahrt bei Reservierung erfragen), T 02 32 21 99 09, www.giverny-lareserve.com, DZ/F ab 140 €

Cosy & kreativ

Le Jardin des Plumes

Es gibt nur acht ausgesprochen charmante Zimmer in der durchdesignten alten Villa (Art déco, Vintage, Design), und die gehen ins Budget. Was auch fürs Restaurant gilt, dessen innovative Küche jedoch jeden Euro wert ist. Tipp: das Einstiegsmenü zu 52 € (außer Sa abends).

1, rue du Milieu, T 02 32 54 26 35, www.lejardindesplumes.fr, Mo, Di geschl., Menüs zu 52, 78 und 98 €, DZ ab 215 €

Infos

Bureau d'information touristique:

37, chemin du Roy, www.cape-tourisme.fr, April–Okt. tgl.

Vernon J 5

Das Seine-Städtchen wurde im Zweiten Weltkrieg stark zerstört, in seinem Zentrum sind zwischen der Kirche Notre-Dame und Office de Tourisme aber doch ein paar Fachwerkzeilen und Palais stehen geblieben. Auch rundherum gibt es einiges zu entdecken.

Monet, Fortsetzung

So gibt es etwa im **Musée Municipal Alphonse-Georges-Poulain**, einem stolzen Palais aus dem 15.–18. Jh., echte Monets zu sehen, die der Künstler dem Museum einst persönlich vermacht hat, und Bilder von anderen Malern der »Schule von Giverny«.

12, rue du Pont, <http://vernon-visite.org/rf2/vernon3.shtml>, April–Okt. Di–So 10.30–18, Nov.–März Di–So 14.30–17.30 Uhr, 4,80 €

Am Stadtrand

Am anderen Flussufer balanciert zwischen zwei Brückenstümpfen aus dem 12. Jh.) eine alte **Fachwerkmühle**, eins der meistfotografierten Motive im Seine-Tal. Etwas weiter am rechten Seine-Ufer liegt das **Château des Tourelles**, dessen wuchtige Türme sich ausgesprochen malerisch im Fluss spiegeln.

Noch ein Feudalbau gefällig? Am südwestlichen Stadtrand erwartet Sie das Barockschloss **Château de Bizy** (D 181, 1,5 km Richtung Pacy-sur-Eure, T 02 32 51 00 82, www.chateaudebizy.com, April–Okt., Führungen um 10.30, 11.15, 14.30, 15.30, 16.30, 17.15 Uhr, 9 €) mit einem imposantem Ehrenhof und Stallungen.



Das Leben ist von Bord eines **Ausflugsschiffs** betrachtet ein langer, ruhiger Fluss mit netten Uferdörfern. Die Schiffe von Rives de Seine-Croisières starten in Poses (30 km flussabwärts) und halten in Les Andelys und Vernon (T 02 35 78 31 70, www.bateau-guillaume-le-conquerant.fr).

Essen wie Monet

L'Estampille by Erisay

Die Terrasse ist wie gemalt, das Menü heißt natürlich »Claude Monet«, der Stil in der Küche ist modern und leicht.

6, pl. de Paris, T 02 77 19 00 12, www.restaurantlestampille.fr, formule 20 €, Menü 28–39 €

Unverfälscht

Le Bistro des Fleurs

Ehemalige Bar mit alter Theke und tagesfrischer Küche – die wechselnden Gerichte stehen auf der Schiefertafel. Auch Tische im Fachwerkhinterhof.

73, rue Carnot, T 02 32 21 29 19, So/Mo geschl., Menü ab 21 €



Romantik pur! Der Bau der Mühle von Vernon war eine ziemlich gute Idee. Heute will sie jeder sehen. Und selbst Filmemacher kamen schon angerauscht.